

Nöthiger Vorbericht

licher Liebe und Andencken meiner ausgestandenen Noth / meinem Nächsten zu dienen / ja gleichsam ohne mein Bedencken darzu beruffen.

Dann weil ich mich zugleich mit den vorgedachten Wehe-Müttern fleißig unterredete / und sie dergleichen Bücher und Abbildungen von unterschiedenen Geburten bey mir sahen / auch von mir die Meinung hatten: als hätte ich darinnen Grund und Verstand gefasset / geschah es / daß ich in einer eusersten Noth zu einer freißenden Bäurinnen (wie im IV. Cap. des Buchs / p. 35. 36. umständlich zu lesen /) von einer dieser Wehe-Mutter erbäten ward. Ich war noch jung und nur 23. Jahr alt / und außer / was ich in den Büchern gelesen / und die Abbildungen mir eingebildet hatten / keinen Versuch gehabt. Die Noth war groß / die arme Bäuerin hatte schon in den dritten Tag gekreißet / die Wehe-Mutter / die doch die Schwiegerin von dieser Kreißerin / wuste keinen Rath: weil das Händlein mit dem halben Arm außer dem Leibe heraus gedrungen; Weil man auf mich drung / zu versuchen / und ich aus Liebe gegen meinen Nächsten / mich bereden ließ / und Hand anlegete / nach dem I. Kupffer und Umständen der 37. 38. Seite im IV. Cap. gab Gott seine Gnade / mehr / als ich noch zu der Zeit wußte / und diese unrechte Geburt verstand / daß das Kind / ob zwar schwach / gebohren / und die Mutter erlöset ward.

Dannhero ich desto mehr Lust und Liebe bey
mir